

Druckjahr — enthalten, sowie neben separaten Seitenzahlen auch jene im Bande: die Separata der zool. bot. Gesellschaft in Wien stehen hierin wohl mustergültig da!

Dürfte ich schliesslich auch erwähnen, dass es gewiss im Interesse der Arbeiten gelegen wäre, wenn die Citate stets möglichst genau angegeben würden (Band — Jahr und, wenn neue Folge oder neue Serie u. s. w. auch dieses), was namentlich beim Verschreiben aus entfernten Bibliotheken von grösster Wichtigkeit und Tragweite ist, sowie wenn bei den Aufsätzen stets angeführt würde, ob sie eine Fortsetzung bringen werden oder selbst die 1., 2., 3. Fortsetzung u. s. w. seien, — so habe ich mein Herz für heute ausgeschüttet und wünsche nur, dass diese meine Zeilen recht vielfache Berücksichtigung finden mögen.

Einiges über Insectenfeinde.

Je tiefer wir in die Naturwissenschaft einzudringen und nach Erkenntniss des Thatsächlichen zu ringen bestrebt sind, um so nothwendiger wird für uns das Studium der Lebensbeziehungen. Heute will ich nur kurz einiger als Feinde in das Leben der Insecten eingreifenden Organismen erwähnen, die Resultate weiterer Beobachtungen für später mir vorbehaltend. Unter den Säugethieren sind bei uns die Fledermäuse arge Insectenfresser; am 26. März 1877 beobachtete ich in der Mainzer neuen Anlage bei mondlichem Himmel, wie ausserordentlich viele Noctuen (*gothica*, *miniosa*, *cruda*, *satellitica*, *incerta*, *vaccinii*, *vetusta* etc.) den blühenden Kätzchen der Ulmen oder Rüstern (*Ulmus campestris* et *effusa*) zuflogen, hin und her tänzelten und sich schliesslich fest niederliessen. Von diesen Insecten wurden aber zugleich über ein Dutzend verschiedene Fledermäuse angezogen, welche nicht nur die zu- und abfliegenden Noctuen wegfingen, sondern auch die saugenden, nach Art der Kolibris im Fluge rüttelnd, von den Blüten wegnahmen, dass man die Chitinpanzer unter dem scharfen Gebisse der Nachtsäugethiere krachen hörte. Die Fledermäuse begnügen sich übrigens nicht nur mit weichen Schmetterlingen, sondern lieben auch Maikäfer und Mistkäfer (*Geotrupes*) als Speise, greifen selbst, wenn auch vergeblich, Hirschkäfer an.

Wer des Abends über Feld geht, wird nicht selten ein lebhaftes Zwitschern vom Wegrande her vernehmen und

[Entomol. Nachrichten Nr. 21, 1878.]

kleine Wesen in raschen Sätzen auf die dem Miste nachgehenden Käfer mit Erfolg Jagd machen sehen; es sind dies mehrere Arten Spitzmäuse, *Sorex* L. Dass der Maulwurf ausser von Regenwürmern sich hauptsächlich von Melolontha-Larven nährt, ist bekannt genug, und verdient er daher auf trocken gelegenen Wiesen unseren vollsten Schutz; der Igel und alle unsere Nagethiere mit Ausnahme von Biber, Hase und Kaninchen vertilgen zuweilen Insecten in nicht unbedeutlichem Maasse; ebenso die fleischfressenden Raubthiere vom Fuchs an abwärts bis zum kleinen Wieselchen. Sehr wenige Vögel verschmähen Insectennahrung zu allen Zeiten, als solche sind mir nur der Grünling (*Fringilla chloris*) und der Hänfling (*Linota cannabina*) bekannt, welche wirklich ihre Jungen nicht mit thierischer Kost aufüttern. Buchfinken sah ich 1870 in Wetzlar ihre erste Brut fast nur mit *Hibernia brumata*, Frostspannerraupe, aus den Knospen der Mirabellenbäume herausgelesen, atzen, desgl. Rothschwänzchen in Oberbayern mit „Herzwürmern“, den Raupen von *Mamestra brassicae*. Letztere vertilgt hier namentlich der Wiedehopf, wie ich denn auch im Magen eines erlegten 4 Stück dieser Art fand.

In den Magen mehrerer Segler (*Cypselus apus*), dieser Hochflieger, fand ich unzählige Panzer vom Rapskäfer, *Meligethes aeneus* F. Die Reptilien und Amphibien, auch die Fische, nähren sich meist von Insecten oder Weichthieren und Würmern, und die Spinnen sind ja bekanntlich routinirte Insectenfängerinnen. Hier will ich erwähnen: den Leib der Kreuzspinne fand ich häufig mit halbverdorbenem Menschenblute gefüllt; die Beobachtung ergab, dass dasselbe von vollgesogenen Stechschnaken herrührte, welche der Spinne in's Garn gerathen waren.

Unter den Insecten selbst sind die Laufkäfer (*Carabus* L.) echte Insectenräuber, besonders aber doch *Calosoma sycophanta* und *Carabus auratus*. Erstere verzehrt alle ihm vorkommenden Raupen, auch die starkbehaarten Bomb. pini-Raupen und deren im Gespinst verborgene Puppen. Bei den Schmetterlingen haben wir Mordraupen; unter der Aderflüglern sind viele geradezu auf Insecten angewiesen: Hornissen, Wespen, Landwespen etc. — Bekanntlich giebt es selbst insectenfressende Pflanzen, wie *Drosera*, *Utricularia* etc. Am 29. April und 4. Mai ds. Jhrs. fand ich viele Insecten, als: Blattläuse, Thrips, *Tipulidae*, winzige Käferchen, wie *Staphylinen* etc. von den Drüsenhaaren des gewöhnlichen

Steinbrechs (*Saxifraga granulata*) gefangen und zum Theil auch schon verdaut. Da die Details meiner Untersuchungen hier nicht hergehören, so sei angeführt, dass von 12 *Saxifraga*-Pflanzen, die ich mit der Loupe absuchte, die eine 4, die andere 3, 3, 6, 4, 6, 4, 3, 4, 5, 2 und die letzte besonders grosse und freistehende gar 9 Insecten gefangen und getödtet hatte.

Wie viele Insecten müssen alljährlich durch diese auf trockenen Flächen häufige Pflanze ihr Leben einbüßen!

Mainz, Septemb. 78.

Wilhelm von Reichenau.

Ueber die Gattung *Pezomachus* Grav. macht Hr. A. Brischke in den Schriften der Danziger naturf. Ges. einige Mittheilungen über Zusammengehörigkeit verschiedener ♂♂ und ♀♀. Bisher war man über die ♂♂ der *Pezomachus* soweit im Unklaren, dass man nicht einmal wusste, ob sie ungeflügelt seien wie die ♀♀ oder geflügelt. Ratzeburg ahnte in den *Hemimachus* die ♂♂. Brischke kann dies nun nach seinen Zuchtversuchen bestätigen. Er erzog *Agrotheutes Hopei* Grav. ♀ (♂ = *Hemimachus albipennis* Ratzb.); *Pezomachus zonatus* Frst. ♀ und ♂; *P. cursitans* Gr. ♀ und ♂ (letzteres = *Hemimachus variabilis* Rtzb. = *Hemiteles palpator* Gr. ♂); *P. fasciatus* Gr. ♀ und ♂ = *Hemimachus fasciatus* Rtzb.; *P. latrator* Frst. ♀ (wahrscheinlich Var. von *hostilis* Frst.) und ♂; *Pez. speculator* Frst. ♀ und ♂; *P. petulans* Frst. ♀, vielleicht auch ♂; *P. instabilis* Frst. ♀ und wahrscheinlich ♂; *P. hortensis* Gr. ♀ und ♂; *P. vulnerans* Frst. ♀ und ♂; *P. furax* Frst. ♀ (vielleicht auch ♂).

Der bekannte Staatsentomologe von Missouri, C. V. Riley, ist zum Chef der entomologischen Commission im Departement des Innern (Office of the U. S. Entomological Commission, Department of the Interior) in Washington ernannt. Secretär der Commission ist A. S. Packard jr.

Die Seidenproduction in Europa betrug während der letzten 5 Jahre jährlich durchschnittlich 58,000 Tons. In erster Linie steht Italien mit 39,000 Tons jährlich; Frankreich producirt ungefähr 10,000 T., die Türkei 4000, Spanien 2200, Oesterreich 1900, Portugal 259, Griechenland 200, Russland 150, Deutschland 100, Belgien und die Schweiz zusammen nur 100 Tons. (Nature.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenau Wilhelm von

Artikel/Article: [Einiges über Insectenfeinde. 284-286](#)